

SVVK Schweizerischer Verein für Vermessungswesen und Kulturtechnik = SSMAF Société suisse des mensurations et améliorations foncières

Autor(en): [s.n.]

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK =
Mensuration, photogrammétrie, génie rural**

Band (Jahr): **87 (1989)**

Heft 5

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SVVK / SSMAF

Schweizerischer Verein für Vermessung
und Kulturtechnik
Société suisse des mensurations et
améliorations foncières

SVVK GF Hauptversammlungen
SSMAF GP Assemblées générales
SSCGR GLP Assemblée generali
SSMAF GP Radunanzas generalas

89



Rorschach
8./9./10. Juni 1989

Hauptversammlungen 1989 in Rorschach

Wir möchten Sie daran erinnern, dass die Hauptversammlungen dieses Jahr vom 8. bis 10. Juni in Rorschach stattfinden. Das Organisationskomitee hat sich bemüht, Ihnen ein interessantes und abwechslungsreiches Programm anzubieten. Die detaillierten Unterlagen wurden Ihnen in der Zwischenzeit zugestellt.

Vergessen Sie nicht, sich sofort anzumelden. Wir heissen Sie schon heute ganz herzlich willkommen an den Gestaden des Bodensees.

Aus dem Programm:

Donnerstag, 8. Juni
Hauptversammlung der GF-SVVK im Restaurant Stadthof Rorschach, Besuch des Verlags «Nebelspalter», Nachtessen im Hotel Bad Horn.

Freitag, 9. Juni
Exkursionen Wild Heerbrugg, Rheinmündung, Stadt St. Gallen, Hauptversammlung des SVVK im Lehrerseminar Mariaberg, Begleitprogramm Frisco-Findus und Lehrerseminar, Bankett und Ball im Stadthof Rorschach.

Samstag, 10. Juni
Ausflug nach Heiden, Besuch des Henri-Dunant Museums, Schifffahrt auf dem Alten Rhein.

Assemblées générales 1989 à Rorschach

Nous aimerons vous rappeler que les assemblées générales se dérouleront cette année du 8 au 10 juin 1989 à Rorschach. Le comité d'organisation vous présente un programme intéressant et varié. Le programme détaillé vous avez déjà reçu.

N'oubliez pas de vous annoncer tout de suite. Nous vous souhaitons déjà une cordiale bienvenue à Rorschach au lac de Constance.

Extrait du programme:

Jeudi, 8 juin
Assemblée générale du groupe patronal de la SSMAF au restaurant Stadthof à Rorschach.

Visite à la maison d'édition «Nebelspalter», souper à l'hôtel Bad Horn.

Vendredi, 9 juin
Excursions Wild Heerbrugg, l'embouchure du Rhin, ville de St-Gall, assemblée générale de la SSMAF à l'école normale Mariaberg (ancien couvent), visite Frisco-Findus ou l'école normale, banquet et bal au Stadthof à Rorschach.

Samedi, 10 juin
Excursion à Heiden, visite du musée Henri-Dunant, navigation au Vieux Rhin.

86. Hauptversammlung in Rorschach Freitag, 9. Juni 1989

Traktanden

1. Protokoll der 85. Hauptversammlung vom 17. 6. 1988 in Bern
2. Jahresbericht 1988
3. Genehmigung der Jahresrechnung 1988
4. Budget 1990 und Mitgliederbeitrag 1990
5. Zusatzwahlen in den Zentralvorstand
6. Informationen und Mitteilungen des Zentralvorstandes
- 6.1 Nachwuchsförderung
- 6.2 Ausbildung
- 6.3 Öffentlichkeitsarbeit
7. Ort und Datum der Hauptversammlung 1990 und 1991
8. Verschiedenes

Jahresbericht des Zentralvorstandes SVVK für 1988

1. Allgemeines/Tätigkeiten

– Konjunkturlage

Zu Beginn des Berichtsjahres waren Befürchtungen vorhanden, der Börsensturz vom Oktober 1987 könnte sich drastisch auf die ganz allgemein erfreuliche wirtschaftliche Entwicklung auswirken. Die negativen Auswirkungen sind glücklicherweise nicht eingetreten, und die gute Konjunkturlage hielt während des ganzen Berichtsjahres unvermindert an. Man muss schon 15 Jahre zurückblicken, um vergleichbar gute und generell geltende ökonomische Randbedingungen zu finden. Alle Bereiche unserer Wirtschaft, einschliesslich des Bausektors, von welchem wir am unmittelbarsten abhängig sind, erfreuen sich eines guten Geschäftsganges.

– Lage in unserem Berufsstand

Unser Berufsstand hat ganz eindeutig von der guten Konjunkturlage profitiert. Das Auftragsvolumen im Sektor Vermessung, Meliorationswesen oder Gemeindeingenieurwesen hat zu einer Vollbeschäftigung in unseren Büros geführt und in einzelnen Regionen des Landes sogar an die Grenzen unserer Leistungskapazität geführt.

Diese erwähnte Wachstumstendenz hat, in Verbindung mit der erfreulichen gesamtwirtschaftlichen Lage, zur Entwicklung unserer Unternehmen und zur Anpassung oder Modernisierung der technischen Ausrüstungen geführt, was sehr zu begrüssen ist. Die Investitionen sind umso sinnvoller, als die kurzfristigen Wirtschaftsprognosen für 1989 eine Fortsetzung des Auftragswachstums – wenn auch mit Tendenz zur Stabilisierung – vermuten lassen. Mittelfristig gesehen rechtfertigen sich die Investitionen auch im Hinblick auf die Realisierungsphase der RAV mit ihren hochgesteckten Zielvorstellungen.

Im Gegensatz zu dieser von Optimismus geprägten Entwicklung der Auftragslage dürfen wir die Sorgen betreffend den Mangel an qualifiziertem technischem Personal auf allen Stufen nicht unerwähnt lassen. Wir haben bereits im letzten Jahresrapport auf die besonders in der Westschweiz prekäre Lage im Personalsektor hingewiesen. Die Personalknappheit hat sich seither eher noch verstärkt und auch auf die Gesamtschweiz ausgeweitet. Mit diesem Problem stehen wir in unserem Berufsstand allerdings nicht allein, beschäftigt der Mangel an qualifizierten Fachleuten doch weite Bereiche unserer Wirtschaft und speziell auch den Bausektor. In dieser Situation sind alle unsere Einzelmitglieder, die Büroinhaber, die Verwaltungen, die Lehrkörper auf allen Stufen und unsere Fachvereinigungen, kurz, der ganze Berufsstand, dringend aufgerufen, rasch zu reagieren und gemeinsam Lösungen zu suchen, welche das Personalproblem entschärfen können.

Um dem gegenwärtig erfreulich grossen Bedarf nach unseren Leistungen gerecht werden zu können, sind wir dringend darauf angewiesen, die Personalwerbung zu verstärken. Wir dürfen es ganz einfach nicht zulassen.

sen, dass zwei für unseren ganzen Berufsstand äusserst wichtige Vorhaben, mit welchen wir uns alle identifizieren, nämlich das Vermessungsprogramm 2000 und die RAV, infolge fehlendem Fachpersonal leere Worte bleiben.

– Vermessung

Das «Vermessungsprogramm 2000» ist bereits auf dem Weg in die Realisierungsphase, wobei Schwierigkeiten nicht zu übersehen sind. In einzelnen Kantonen haben viele Vermessungsbüros die Grenzen ihrer Leistungskapazität erreicht, und man hat grösste Mühe, die geplanten Zeitprogramme einzuhalten. Andere Kantone dagegen sind trotz grosser Rückstände mit ihren Vermessungswerken zu unserem grossen Bedauern nicht in der Lage, die vom Bund zur Verfügung gestellten Kredite auszuschöpfen.

Die RAV hat zur Zeit noch keine gesetzliche Grundlage und damit auch noch keine geregelte Finanzierungsbasis. Dies, obschon die von der RAV vorgeschlagenen Leistungsangebote schon heute von verschiedensten Sektoren im öffentlichen und privaten Bereich benötigt werden.

Die Vermessungsarbeiten im technischen und industriellen Bereich erlebten ebenfalls einen erfreulichen Aufschwung, welcher mit der günstigen Konjunkturlage im Bausektor einhergeht.

– Meliorationswesen

In diesem Sektor ist die Nachfrage unverändert gross. In Gegenden mit noch laufenden Nationalstrassenbauten erhöht sich das Arbeitsvolumen vorübergehend.

Im Bereich des Meliorationswesens hat die Inkraftsetzung verschiedener Gesetze zum Schutz von Natur und Umwelt, speziell jener im Hinblick auf die Umweltverträglichkeitsprüfung, zu einer mindestens vorübergehend schwierigen Situation geführt. Die teilweise auseinandergehenden Zielvorstellungen und die mangelnde Praxis bei der Verwirklichung der Umweltschutzgesetzgebung wirken sich für viele Meliorationen hemmend aus. Die Überwindung dieser Hindernisse stellt für unseren Berufsstand eine klare Herausforderung dar, welcher wir uns im Interesse des Meliorationswesens stellen müssen.

– Gemeindeingenieurwesen, Raumplanung

Auf diesen zwei Gebieten ist ein zunehmender Leistungsbedarf festzustellen. Die gute Konjunkturlage erlaubt es auch den Gemeinden, Investitionen vorzunehmen, um ihre Infrastrukturanlagen zu erneuern und die Ortsplanungen zu revidieren. Die bei Gemeindebehörden allorts feststellbare Sensibilisierung im Bereich des Umweltschutzes führt zu vielseitigsten Studienaufträgen, deren Resultate sehr oft die Ausarbeitung von Bauprojekten nach sich ziehen.

Tätigkeiten des Zentralvorstandes

– Personalprobleme in den Vermessungsberufen

Dieses bereits erwähnte Thema und seine Auswirkungen haben uns während des gan-

zen vergangenen Jahres beschäftigt. Ein dringender Aufruf wurde bereits anlässlich der Hauptversammlung 1988 in Bern an die Teilnehmer gerichtet. Der Zentralvorstand betrachtet die Situation beim Jahreswechsel 1988/89 als sehr ernst.

In den beiden Technischen Hochschulen von Lausanne und Zürich kann der Bestand an Studentenzahlen in der Abteilung Kulturtechnik und Vermessung im Vergleich zu jenen anderer Abteilungen als zufriedenstellend und – wie es scheint – für den Bedarf als genügend betrachtet werden. Die neue Studienrichtung Umweltingenieur erweist sich zur Zeit für angehende Studenten zweifellos als wesentlich anziehender als die herkömmlichen Studienrichtungen des Kultur- oder Vermessungsingenieurs. Diese Tatsache lässt sich durch die Sensibilisierung breiter Volksschichten für die Aspekte des Umweltschutzes erklären.

Der Mangel an Kandidaten für das Geometerpatent im Jahre 1987 (3) und 1988 (15) lässt sich zweifellos mit der tiefgreifenden Umgestaltung der Patentprüfung und der neu eingeführten dreijährigen Praxis begründen.

In den Ingenieurschulen von Muttenz und Yverdon machen die Studentenzahlen kaum Fortschritte. Kandidaten für eine Vermessungszeichnerlehre werden immer rarer, und sie müssen geradezu angeworben werden. Auf der andern Seite verlassen immer zahlreichere qualifizierte Berufsleute unsere Geometerbüros, um eine Tätigkeit in verwandten Berufszweigen, wie beispielsweise in Gemeindeverwaltungen, technischen Betrieben, Bauunternehmungen, Verwaltungen, Elektrizitäts- oder Gasgesellschaften, Regiebetrieben des Bundes usw. aufzunehmen.

Die Berufsberater scheinen – wenigstens in der gegenwärtigen Zeit – mehr und mehr geneigt, die Tätigkeit in einem Geometerbüro als wenig attraktiv zu beurteilen. Der Zentralvorstand hat sich angesichts dieser Situation der Unterstützung der Gruppe der Freierwerbenden versichert, um im Bereich Personalwerbung verschiedene Aktionen durchzuführen.

– Im Frühjahr haben sämtliche Kant. Berufsberatungsstellen unseres Landes die Broschüre «Eine Sache der Präzision/Der schweizerische Ingenieur-Geometer» erhalten.

– Im Hinblick auf die Überarbeitung und die Neuauflage der Broschüre «Vermessungsberufe» hat sich der Zentralvorstand mit dem Schweizerischen Verband für Berufsberatung (SVB) in Verbindung gesetzt. Es wurde eine Arbeitsgruppe aus Vertretern des SVB, des SVVK, der GF, des VSVT und des STV-FVK gebildet. Die Arbeitsgruppe hat ihre Tätigkeit unverzüglich aufgenommen, und mit der Neuauflage der Broschüre ist noch vor Ende 1989 zu rechnen.

– Die Gruppe der Freierwerbenden hat bei den Sektionen eine Umfrage bezüglich ihrer Öffentlichkeitsarbeit und Personalwerbung durchgeführt und gestützt darauf einen GF Workshop organisiert. Dies, um für künftige Aktionen über möglichst breit ab-

gestützte Informationen aus der Praxis zu verfügen.

– Die Arbeitsgruppe «Öffentlichkeitsarbeit», welcher Vertreter des SVVK, der Freierwerbenden und der SIA-Fachgruppe angehören, sucht mit grosser Priorität nach konkreten Ideen für Aktionen im Hinblick auf die Behebung des Mangels an Fachpersonal.

– Ein gemeinsamer Vorstoss der erwähnten Vereinigungen (SVVK, GF, SIA-FKV) beim Professorenkollegium und den Studenten der Abteilung VIII der ETH Zürich ist geplant. Eine Unterredung mit dem Abteilungsvorsteher ist für Anfang 1989 vorgesehen.

1989 wird sich der Zentralvorstand mit Priorität dieser dringenden Frage annehmen müssen. Er zählt dabei auf die Unterstützung jedes Vereinsmitgliedes und darüber hinaus des ganzen Berufsstandes.

– Öffentlichkeitsarbeit

In diesem Sektor war der Zentralvorstand während des ganzen Jahres hauptsächlich im Rahmen der bereits erwähnten Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit tätig. Diese Arbeitsgruppe hat ein «Konzept für die Öffentlichkeitsarbeit» erarbeitet, dem in der Zwischenzeit von den Vorständen der Partnerorganisationen zugestimmt worden ist. Das Konzept umfasst unter anderem einen ganzen Katalog möglicher Massnahmen. Das Konzept wird anfangs 1989 in der Zeitschrift VPK veröffentlicht. Im weiteren hat die Arbeitsgruppe im Verlauf des Jahres verschiedene konkrete Massnahmen realisiert. So wurde beispielsweise die Professor Imhof und seinem Werk gewidmete Sondernummer der VPK an alle politischen Gemeinden der Schweiz versandt, ferner wurde unser Faltprospekt «Eine Frage der Präzision/Der schweizerische Ingenieur-Geometer» anlässlich der Ausstellung zum 150jährigen Jubiläum des Bundesamtes für Landestopographie in Luzern verteilt.

Der SVVK hat sich zudem finanziell an der Herausgabe der Sondernummern VPK zum Gedenken an Professor Conzett und ebenso derjenigen über den Bodensee beteiligt.

Gegenwärtig bereitet die Arbeitsgruppe eine Sondernummer vor, welche dem umfassenden Leistungsangebot unseres Berufsstandes gewidmet ist. Es ist vorgesehen, auch dieses Sonderheft allen Gemeinden der Schweiz im Verlauf des Jahres 1989 zuzustellen. Entsprechend den Leitideen des Konzeptes für Öffentlichkeitsarbeit spielt sich ein bedeutender Teil der in diesem Sektor geleisteten Arbeit innerhalb der Privatbüros und der verschiedenen Verwaltungen aller Stufen ab. Aus diesem Grund beabsichtigt die Arbeitsgruppe, zu Händen dieser Träger eine Wegleitung für Öffentlichkeitsarbeit herauszugeben.

Ein dem Thema Öffentlichkeitsarbeit gewidmetes Seminar ist geplant und wird voraussichtlich anfangs 1990 stattfinden.

Mit dem Seminar soll einerseits die Motivation der Privatbüros und der mit unserem Berufsstand zusammenarbeitenden Verwaltungen und öffentlichen Dienste zur Mithilfe und Unterstützung von PR-Massnahmen ver-

stärkt und anhand konkreter Beispiele demonstriert werden.

Die Vermessungsdirektion beabsichtigt, sich zusammen mit verschiedenen EDV-Firmen an der «Gemeinde 89» zu beteiligen. Ihrem Wunsch entsprechend hat der Zentralvorstand beschlossen, sich namentlich, jedoch nicht finanziell zu beteiligen.

– Ausbildung – Weiterbildung

Das Ressort Ausbildung hat den Zentralvorstand während des ganzen Jahres 1988 recht stark beschäftigt.

– Vermessungszeichner:

Die Revision des Lehrlingsreglementes wird weiter verfolgt. Aufgrund der aus den internen Mitberichterverfahren hervorgehenden Anregungen hat sich die paritätische Kommission an die Arbeit gemacht und eine wesentlich attraktivere Fassung des Reglements vorgelegt. Eine der im überarbeiteten Text vorgeschlagenen Neuerungen gibt noch zu Diskussionen Anlass, nämlich die Bezeichnung Vermessungs-Operateur, welche an Stelle der heutigen Berufsbezeichnung treten soll. Die in drei Landessprachen vorliegende Fassung ist dem Zentralvorstand vorgelegt worden und ging anschliessend an die Sektionen zum Mitbericht. Unsere Stellungnahme wird dem BIGA anfangs 1989 zugestellt.

Der Zentralvorstand hat im weiteren von der paritätischen Kommission die Zusage erhalten, dass sie bereit ist, auch den Modell-Lehrgang zu überarbeiten und ein Normreglement für die Organisation der Einführungskurse vorzulegen. Was die Einführungskurse betrifft, so ist das gemeinsam durch den SVVK, den VSVT und STV-FVK eingereichte Dispensationsgesuch vom BIGA abgelehnt worden. Der Zentralvorstand wird nun die Grundzüge der Organisation der Einführungskurse festlegen müssen, und er verfolgt mit grossem Interesse die verschiedenen Versuche auf kantonaler und regionaler Ebene.

– Vermessungstechniker

Nach verschiedenen Diskussionen mit den Trägern der Fachprüfungen für Vermessungstechniker und nach Anhörung der Hauptversammlung konnte der Zentralvorstand die Vereinbarung zur Durchführung der Prüfungen genehmigen.

– Ingenieurschulen Muttenz und Yverdon, Abteilung Vermessung

Mit der Entwicklung der Abteilung Kulturtechnik und Vermessung an der Schule Muttenz können wir zufrieden sein, obschon die Studentenzahlen kaum zugenommen haben. In Yverdon hat sich die Situation etwas verbessert und die Zahl der Studenten leicht zugenommen. Wir können nur hoffen, dass sich diese Entwicklung fortsetzt und die Zahl der Diplomanden den Bedürfnissen gerecht wird.

– Ingenieure der ETH

Der Zentralvorstand hat mit grossem Interesse die laufenden Studienplanrevisionen verfolgt, und er wurde auch regelmässig im Detail darüber informiert; die Ergebnisse sind unseres Erachtens zufriedenstellend.

Der Zentralvorstand wird im Verlaufe des Jahres 1989 darüber beraten, wie man die Studenten ausführlicher und besser über die Bedürfnisse und die Aussichten unseres Berufsstandes orientieren kann.

– Weiterbildung

Die zum Zweck der Koordination im Bildungssektor geschaffene Arbeitsgruppe funktioniert sehr zufriedenstellend. Ein Programm vorbereiteter Kurse und Konferenzen über die verschiedensten Themen steht den interessierten Mitgliedern zur Verfügung. Die Mehrheit aller Veranstaltungen mit technischem oder wissenschaftlichem Charakter wird von den verschiedenen Instituten der Abteilung Kulturtechnik und Vermessung der beiden Hochschulen Lausanne und Zürich organisiert. In diesem Zusammenhang dürfen auch die grossen Anstrengungen der GF im Sektor Weiterbildung nicht unerwähnt bleiben. Der Zentralvorstand dankt an dieser Stelle sowohl den Hochschulen wie auch der GF für ihre Aktivitäten bestens. Er ist im übrigen gerne bereit, Vorschläge für Weiterbildungsveranstaltungen irgendwelcher Art zu prüfen, falls sich in der Praxis ein Bedarf zeigt.

FIG

Der Zentralvorstand hat sich in Zusammenarbeit mit dem FIG-Büro verschiedener zu erledigender administrativer Arbeiten angenommen. Daneben hat er die Delegierten gebeten, Vorträge zu sammeln, welche anlässlich des in Helsinki stattfindenden Kongresses 1990 vorgetragen werden könnten. Das ständige Komitee ist 1988 in Wellington in Neuseeland zusammengetreten. Angesichts der grossen Distanz und des für uns bescheidenen Interesses an den auf der Tagesordnung stehenden Traktanden hat der SVVK darauf verzichtet, einen Delegierten nach Neuseeland zu entsenden.

– Verschiedene Aktivitäten

Abgesehen von den erwähnten Tätigkeiten hat sich der Zentralvorstand im Jahre 1988 im Rahmen von fünf eintägigen und einer zweitägigen Sitzung mit zahlreichen Geschäften und Pendenzen befasst. Er war unter anderem aufgerufen, im Rahmen des Mitberichtsverfahrens zur RAV eine Stellungnahme abzugeben. Die Meinung des Zentralvorstandes ist anlässlich der Hauptversammlung 1988 in Bern ausführlich dargelegt worden. Das von der Informatik Kommission vorbereitete Konzept für die Aus- und Weiterbildung in Informatik wurde diskutiert. Auf Vorschlag der Normenkommission SNV hat der Zentralvorstand der Wahl von Professor A. Carosio zum Präsidenten zugestimmt. Gleichzeitig danken wir dem scheidenden Präsidenten und Kollegen W. Oettili sehr herzlich für die von ihm an der Spitze der Kommission geleistete Arbeit. Seinem Nachfolger, Professor Carosio, danken wir für die Bereitschaft, das Präsidentenamt zu übernehmen, und wir wünschen ihm viel Erfolg bei seiner Tätigkeit. Herr H. Dupraz wird Mitglied der Normenkommission und stellt dadurch die Zusammenarbeit mit dem Zentralvorstand sicher.

Der Zentralvorstand hat entschieden, dass

der SVVK der Gesellschaft der Kommunikations-Modell-Gemeinden der Schweiz beiträgt. Die Vertretung des SVVK im Schosse dieser Organisation wird der Informatikkommission übertragen.

Bezüglich des neuen Reglements für die Kartographen-Lehrlinge hat sich der Zentralvorstand der Stellungnahme des Bundesamtes für Landestopographie angeschlossen. Der Zentralvorstand hat ferner für die in Lausanne stattfindende Ausstellung «L'image de la cartographie en science naturelles» verschiedenes Ausstellungsmaterial geliefert. Vereinsintern hat der Zentralvorstand die neuen Statuten der Sektion Waldstätte – Zug einerseits und die Schaffung einer Sektion Neuenburg andererseits genehmigt. Die Hauptversammlung 1988 in Bern hat der Bildung der neuen Sektion ebenfalls zugestimmt.

Die Präsidentenkonferenz fand am 2. März 1988 in Bern statt und diente ausschliesslich der Vorbereitung der Hauptversammlung 1988.

Die SVVK-Hauptversammlung fand am 17. Juni 1988 in Bern – wie üblich koordiniert mit der Hauptversammlung der Gruppe der Freierwerbenden – statt. Die von der Sektion Bern meisterhaft organisierte Veranstaltung gab den Teilnehmern ideale Gelegenheiten zu einem Besuch im Bundesamt für Landestopographie, welches sein 150jähriges Jubiläum feiern konnte. Der ganze Berufsstand nahm die Gelegenheit wahr, dem jubelnden Bundesamt die besten Wünsche für ein fruchtbares Wirken in der Zukunft zu übermitteln. Abgesehen vom üblichen protokollarischen Teil haben unsere Berner Kollegen mit grosser Umsicht und Perfektion ein reichhaltiges Programm von Besichtigungen und Unterhaltungen zusammengestellt. Der Zentralvorstand dankt dem Organisationskomitee der Sektion Bern für den Grosseinsatz bei der Vorbereitung der erwähnten Veranstaltungen sehr herzlich.

Der Zentralvorstand dankt auch allen Mitgliedern, die ihn in seiner Tätigkeit zum Wohle des Vereins unterstützen, sei dies durch ihre Mitarbeit in Kommissionen oder in Arbeitsgruppen. Die Zahl der zu behandelnden Geschäfte oder der zu diskutierenden Fragenkomplexe nimmt jedes Jahr zu, und in dieser Situation ist es für den Zentralvorstand sehr erfreulich und befriedigend, wie sich unter den Mitgliedern immer wieder Kollegen finden lassen, die sich für irgend eine Arbeitsgruppe zur Verfügung stellen. Dank ihres Einsatzes und demjenigen ihrer untergebenen Mitarbeiter lassen sich für die im Rahmen von Kommissionen oder Arbeitsgruppen diskutierten Probleme konkrete Lösungen finden.

Einen ganz speziellen Dank richtet der Zentralvorstand an Herrn Prof. Matthias für die riesige Arbeit, die er – einmal mehr – als Chefredaktor unserer Zeitschrift geleistet hat. Unser herzlicher Dank geht gleichfalls an Frau Wieser, welche das Redaktionssekretariat perfekt betreut. Dank Prof. Matthias und Frau Wieser wie auch den Autoren, die sich die Mühe geben, mit der Redaktion zusammenzuarbeiten, verfügt unser Berufsstand über ein Fachorgan von hohem Niveau und hervorragender Gestaltung.

2. Mutationen 1988

Im Laufe des Jahres 1988 sind die folgenden Kollegen gestorben:

Diebold Emil, 1921, Wetzikon
 Hunziker Adolf, 1891, Thonex
 Ringger Walter, 1904, Steckborn
 Rochat Jean, 1923, Le Sentier
 Schaffner Ernst, 1906, Riehen
 Pasquier Louis, 1897, Bulle

Wiederum konnten wir eine stattliche Anzahl neue Mitglieder willkommen heissen:

Adam Thomas, Zürich
 Bischof Esther, Rätterschen
 Bischof Thomas, Rätterschen
 Bongard Pascal, Belfaux
 Bonnet François, Neuchâtel
 Bovay Fabrice, Lausanne
 Brügger Markus, Kehrsatz
 von Buel Anne, Gollion
 Burnand Thierry, Prilly
 Daenzer Pierre, Orbe
 Flükiger Benedikt, Steckborn
 Frésard Bernard, Porrentruy
 Gfeller Gérald, St. Imier
 Grobéty Philippe, Les Diablerets
 Häberli Markus, Bern
 Haffner Paul, Basel
 Jatou Jean-François, Lausanne
 Lenz Suzanne, Balerna
 Marlétaz Jean-Marie, Lausanne
 Meyer Ueli, Zürich
 Pillonel Christophe, Estavayer-le-Lac
 Racine Joël, Lignières
 Roth Fredi, Wollerau
 Saugy Pierre-Alain, Lausanne
 Schwizer Markus, Steckborn
 Schumacher Paul, Uster
 Thommen Rolf, Wil

Ihren Austritt aus dem Verein haben folgende Mitglieder erklärt:

Andres Markus, 1954, Zug
 Bader Werner, 1909, Frauenfeld
 Berchtold Edwin, 1921, Glarus
 Coppi Rezio, 1921, Cugnasco
 Eichelberger Urs, 1950, Zürich
 Fischer Werner, 1926, Wallisellen
 Fricker Peter, 1943, Rebstein
 Lüber Ernst, 1919, Wattwil
 Neumann Giacomo, 1933, Lugano
 Ramseyer Walter, 1943, Baden

Am 31.12.1988 zählte der Verein total 828 Mitglieder gegenüber 813 im Vorjahr, nämlich 10 (10) Ehrenmitglieder, 93 (102) Veteranen, 710 (686) Aktivmitglieder und 15 (15) Kollektivmitglieder.

3. Kommissionen

3.1 Standeskommission

(Präsident: Werner Nussbaumer, Brugg)

Die Standeskommission hatte sich im Berichtsjahr lediglich mit der Beantwortung einer schriftlichen Anfrage zu befassen. Dies war ohne Kommissionssitzung möglich; das Problem konnte auf dem Korrespondenzweg erledigt werden.

3.2 Fachkommission für interkantonale Vermessungszeichnerlehrlinge der deutschsprachigen Schweiz

(Präsident: Dr. U. Müller, Schöfflisdorf)

An der baugewerblichen Berufsschule der Stadt Zürich wurden im Schuljahr 88/89 449 Lehrlinge (im Vorjahr 436) unterrichtet.

Lehrjahr	Lehrlinge	Lehrtöchter	Total
1	102	24	126
2	101	16	117
3	83	13	96
4	99	11	110
	385	64	449

Im Unterricht ergaben sich keine erwähnenswerten Probleme mit den 449 Lehrlingen in den total 27 Klassen.

In der Fachkommission sind für das vergangene Jahr folgende Wechsel zu melden:

U. Müller STV (FKV) gibt aus beruflichen Gründen den Rücktritt und wird durch Stefan Eisenegger ersetzt.

A. Oprecht KKVA tritt ebenfalls wegen einem Stellenwechsel aus der Fachkommission aus, sein Ersatz wurde noch nicht gemeldet. Da das vergangene Jahr aus der Sicht der Fachkommission ohne wesentliche Schwierigkeiten verlief, möchten wir allen Beteiligten, insbesondere der Schulleitung, den Lehrmeistern und den Lehrlingen, für die gute Zusammenarbeit danken.

3.3 Informatikkommission

(Präsident: Werner Messmer, Basel)

Nachdem sich die Informatikkommission im Jahr 1987 neu konstituiert hatte, standen im Jahr 1988 die Aufgaben der verschiedenen Arbeitsgruppen im Vordergrund. Die Gesamtkommission tagte am 16. Februar und am 25. Oktober 1988 in Bern. Der Ausschuss trat dreimal zusammen. Die Arbeitsgruppen setzten ihre Sitzungen nach eigenem Ermessen an.

Die Geschäfte der Informatikkommission werden durch Arbeitsgruppen von jeweils drei bis acht Fachleuten bearbeitet. In Ausnahmefällen werden zusätzlich externe Spezialisten beigezogen. Die Gruppenarbeit bietet Gewähr für ausgewogene Resultate. Sie bringt jedoch eine hohe zeitliche Belastung der Mitglieder. Aus diesem Grund ist es oft schwierig, Fachkräfte für neue Aufgaben zu gewinnen. Der Ausschuss prüft deshalb Arbeitsformen, welche eine Effizienzsteigerung bringen könnten. Im Vordergrund steht die Verkleinerung der Arbeitsgruppen oder sogar der Einsatz von Einzelexperten. Der Ausschuss wäre wie bis anhin für die Vorbereitung der Geschäfte zuständig. Die Gesamtkommission würde als Diskussionsforum dienen und die Berichte verabschieden. Es wären auch schriftliche Vernehmlassungen möglich.

Arbeitsgruppen

- Arbeitsgruppe Aus- und Weiterbildung in Informatik
 Mitglieder: Prof. Dr. A. Carosio, Dr. J.-J. Chevallier, Th. Glatthard
 Der Bericht Aus- und Weiterbildung ist soweit fortgeschritten, dass der am 25. Oktober 1988 verabschiedet werden konnte. Die Publikation in deutscher und französischer Sprache erfolgte in VPK 12/88.
- Arbeitsgruppe Amtliche Vermessung Schnittstelle (AVS)
 Mitglieder: W. Messmer, J. Dorfschmid (Sachbearbeiter), W. Kuhn, H. Schöneich

Ein Rohentwurf der AVS, datiert vom 26. Juli 1988, wurde an die Projektleitung RAV überwiesen. Für die Weiterbearbeitung des Entwurfes ist der Datenkatalog der a.V. noch zu konkretisieren. 1989 soll der Grunddatensatz in die AVS-Datenbeschreibungssprache übersetzt werden.

- Arbeitsgruppe Datenverwaltung
 Mitglieder: U. Baumgartner, P. Haas, W. Meier, A. Bichsel
 Im Auftrag der Projektleitung RAV wird ein Bericht als Grundlage für die Norm «Datenverwaltung in der amtlichen Vermessung» vorbereitet. Im Mai 1988 wurde ein erster Entwurf der Projektleitung RAV vorgestellt. Er sieht vor, dass pro Vermessungswerk ein Datenverwaltungsdokument zu führen ist. Als Beispiel werden in drei Gemeinden solche Dokumente vorbereitet.
- Arbeitsgruppe Informatikbeiträge in der VPK (neu)
 Mitglieder: C. Terribilini, B. Sievers, Frau B. Simos-Rapin
 Aufgrund der Informatik-Umfrage 1987 wird eine aktuelle Informatikspalte in der VPK gewünscht. Die Gruppe wird ihre Arbeit im kommenden Jahr aufnehmen.
- Arbeitsgruppe Scanning (neu)
 Mitglieder: J. Kneip, P. Gfeller, Ch. Eidenbenz, B. Spähni, K. Gätzi, P. Krämer, P. Kragznai, M. Vogelsanger, M. Schneider, A. Wehrli
 Ziel: Berichterstattung über den Einsatz von Scannern zur Überführung analoger Planinformationen in digitale Form. An zwei Sitzungen wurden die Aufgaben näher umschrieben und erste Informationen gesammelt.

Weitere Geschäfte

- Informatik-Umfrage 1987
 Die Resultate wurden auszugsweise in VPK 2/88 publiziert.
- Vernehmlassung zum Detailkonzept RAV
 Im Auftrag des ZV-SVVK diskutierte die Informatikkommission das Detailkonzept RAV und verfasste eine Stellungnahme, welche am 24. Februar 1988 an den Zentralvorstand überwiesen wurde.
- Kommunikations-Modell-Gemeinden der Schweiz
 Seit dem 30. August 1988 ist die IK-SVVK Mitglied des Trägervereins.
- Tagung für EDV-Firmen vom 8. September 1988 in Zürich
 Rund 40 EDV-Spezialisten wurden über die Ziele der RAV und die damit verbundene Bedeutung der EDV informiert. In VPK 12/88 erschien zu dieser Veranstaltung ein Kurzbericht.

3.4 Normenkommission SNV
(Präsident: W. Oetli, Genf)

Die Kommission hatte im Jahr 1988 nicht zu tagen.

Der Austritt aus dem Zentralkomitee des SVVK des Kommissionspräsidenten hat, mit Wirkung ab 1. Januar 1989, folgende Änderungen bewirkt:

- 1) Herr Professor Dr. Alexander Carosio von der ETHZ wurde als neuer Präsident gewählt.
- 2) Herr Hubert Dupraz, chargé de cours an der EPFL, wurde als Vertreter des Zentralkomitees des SVVK neu in die Kommission gewählt.

1989 wird die Kommission sehr wahrscheinlich den neuen Normenentwurf «Schnittstellen in der amtlichen Vermessung» zu bearbeiten haben.

4. Zeitschriftenkommission

(Prof. Dr. H.J. Matthias, Chefredaktor)

4.1 Tabellen

Zum Bericht gehören die Statistiken Nr. 1–4 sowie Tab. 5 Übersicht über Budgets und Rechnung 1988–1990. Diese Statistiken, deren Erhebung recht aufwendig ist, vermitteln einen detaillierten Einblick in die Gliederung des Inhalts sowie die Finanzen.

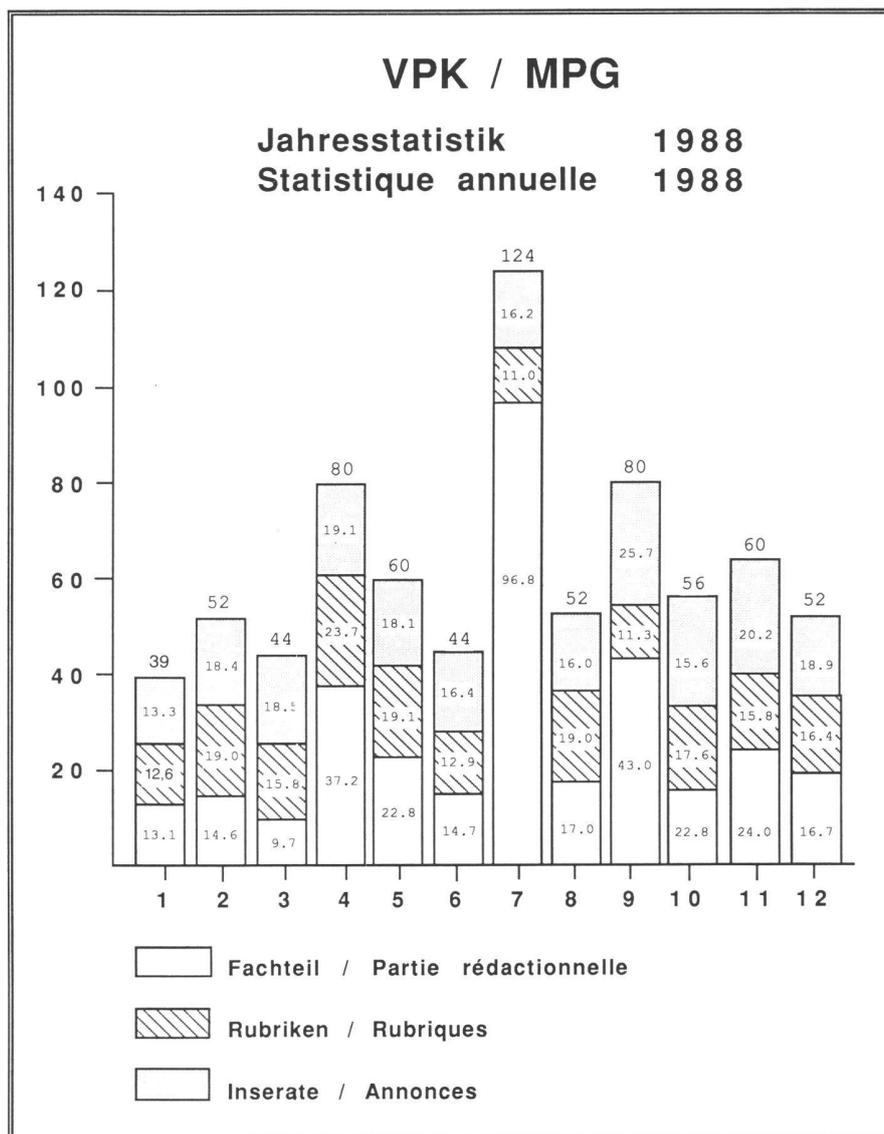
4.2 Zu Umfang und Finanzen

Zu Tabelle 4 möchten wir auf zwei Umstände hinweisen: Einmal, dass der Gesamtumfang der Zeitschrift (ungewollt) wiederum ein neues Maximum von 735 Seiten erreicht hat. Gegenüber der Zeit vor 1986 (durchschnittlich rund 450 Seiten) bedeutet das eine Zunahme von rund 60%. Das führt natürlich zu bedeutender Mehrarbeit in der Redaktion. Noch konnte sie bewältigt werden. Sodann ergibt sich, dass die prozentuale Verteilung des Inhaltes in etwa gleich bleibt. Das heisst aber natürlich, dass die absolute Seitenzahl für die einzelnen Inhalte auch zunimmt. Dabei kann der Fachteil vom Chefredaktor unter Kontrolle gehalten werden. Anders ist es bei den Rubriken. Diese sind für die Vereine und den einzelnen Leser von besonderem Interesse, kosten der Zeitschrift aber viel Geld; pro Seite Fr. 225.– netto.

Mit den Finanzen hat es wieder geklappt. Die Rechnung 1988 weist gegenüber dem Budget (Mehreinnahmen Fr. 9500.–) Mehreinnahmen von Fr. 851.60 aus. Die Ursache liegt bei der Mitfinanzierung der beiden Sonderhefte Nr. 7 und 9.

4.3 Zur Beurteilung des Inhaltes

Im Berichtsjahr hat es zwei Sonderhefte gegeben. Dasjenige zum Andenken an Prof. Dr. h. c. E. Imhof ist allseits auf grosse Zustimmung gestossen. Leider war das beim Sonderheft zum Gedenken an den früheren Chefredaktor, Prof. R. Conzett, nicht so. Hier hat es dem Vernehmen nach auch viel Kritik gegeben; kein Wunder bei so vielen Formeln.



Tab. 1: Fachteil, Rubriken, Inserate 1988 / Partie rédactionnelle, Rubriques, Insertions 1988

Die Gegenüberstellung dieser beiden Beispiele zeigt ja gerade die Problematik auf, die sich immer wieder, auch zu Lebzeiten dieser beiden Lehrer, durch die grosse Verschiedenartigkeit der Inhalte von deren Fachgebiet in Lehre, Forschung und Öffentlichkeit ergeben hat.

Unsere Zeitschrift hat vielen zu dienen. Das dürfen wir nicht vergessen. Hiezu ein Zitat des Chefredaktors aus VPK Nr. 1/85: «Die Ansprüche, denen diese, für unser breitgegliedertes Berufsgebiet in der Schweiz einzige Fachzeitschrift, zu genügen hat, sind hoch; desgleichen die in sie gesteckten Erwartungen und die ihr gestellten Aufgaben. Vielgestaltig sind Land und Berufsleute, die Sprachen, die Art, die Dinge zu beurteilen, sie zum Ausdruck zu bringen, anzupacken und zu lösen. Vielgestaltig sind auch die Verwaltungs- und Organisationsstrukturen und der Stand und die Art der konkreten beruflichen Aufgaben. Der Lehrling möchte die Zeitschrift ebenso interessant und nützlich finden können wie der Mitarbeiter mit praktischer Berufsausbildung, der Techniker, die Berufsangehörigen mit tertiärer nicht univer-

sitärer und solche mit universitärer Ausbildung, die wissenschaftlich besonders Interessierten und gar die in Lehre und Forschung Tätigen. Die VPK hat zu informieren und steht im Dienst der berufsbegleitenden Fortbildung für alle. Endlich soll sie gar im internationalen Rahmen von Berufsverbänden und wissenschaftlichen Organisationen ein Aushängeschild sein. Hier ist der Boden besonders hart: Die Verleger, Herausgeber und Autoren von weltweit jährlich ca. 3 Millionen Artikeln in rund 300 000 wissenschaftlich-technischen Zeitschriften bevorzugen von den ca. 3000–5000 Sprachen mit ca. 55% vor allem die englische Sprache, mit je nur ca. 10% die russische, französische und deutsche Sprache und die spanische, japanische und andere Sprachen mit je gar nur ca. 2%.»

4.4 Dank

Allen Autorinnen und Autoren, Frau I. Wieser, Lektorin, allen Redaktoren und weiteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Chefredaktors danke ich herzlich für ihre gute Arbeit.

		J	F	M	A	M	J	J	A	S	O	N	D	
Fachteil / Partie rédactionnelle	1988													
	(15.2) 173.6	Geodäsie, Vermessung Géodésie, mensuration	(2.7) 6.7	5.0	9.7	10.0		(4.0) 11.0	83.0	8.6		(8.5) 19.3	14.6	5.7
	4.6 43.8	Kartographie / Cartographie		3.8		(4.6) 10.2					29.8			
	31.8	Photogrammetrie, Fernerkundung Photogrammétrie, Télédétection				8.4			8.5				9.4	5.5
		Raumplanung Aménagement du territoire												
		Strukturverbesserung, Landökonomie Amélioration structures, Economie foncière												
	23.6	Kulturtechnik, Boden, Wasser, Umwelt Génie rural, sol, eau, environnement	5.0				11.3			3.0				4.3
	2.5	Gemeindeingenieurwesen Génie municipal										2.5		
	(19.2) 57.1	Verschiedenes Divers	(1.4) 1.4	(5.8) 5.8		(7.4) 8.6	11.5	3.7	5.3	(3.4) 5.4	13.2	1.0		(1.2) 1.2
	(39.0) 332.4	Subtotal Sous-total	(4.1) 13.1	(5.8) 14.6	9.7	(12.0) 37.2	22.8	(4.0) 14.7	96.8	(3.4) 17.0	43.0	(8.5) 22.8	24.0	(1.2) 16.7
Rubriken / Rubriques	(1.4) 50.0	Information, Impressum Information, Impression	(0.1) 4.7	(0.7) 7.5	3.0	(0.2) 3.7	4.6	3.8	5.3	(0.4) 3.4	2.7	3.0	4.9	3.4
	17.3	Technik Technique	1.4	1.3	2.7	0.6		2.6	1.5	0.5	1.5	4.9		0.3
	2.8	News Nouvelles			0.4					1.0	0.5	0.4		0.5
	24.7	Recht / Droit	1.7	2.5	1.5	1.8	1.6	1.6	1.5	2.9	1.9	1.7	4.8	1.2
	(0.1) 16.5	Literatur / Littérature	2.3	0.2	0.6	1.3	1.5	0.9	1.8	(0.1) 2.6	0.7	1.3	2.4	0.9
		Leserbriefe / Courier lecteur												
	3.4	Persönliches / Personnalités	0.7	0.4	1.1		0.7		0.3	0.2				
	(0.5) 3.7	Ausbildung, Schulen Formation, écoles	0.1	0.2	0.4		0.7	0.4		(0.3) 0.8	(0.2) 0.4		0.7	
	(27.8) 68.2	Vereine, Behörden Sociétés, Instances	(0.3) 1.6	(2.3) 6.7	(2.4) 5.7	(8.4) 16.1	(3.5) 9.8	(1.5) 3.1		5.4	1.8	(3.5) 6.0	(0.4) 2.4	(5.5) 9.6
	4.2	Lehrlinge / Apprentis	0.1	0.2	0.1	0.2	0.2	0.5	0.3	1.2	0.3	0.3	0.3	0.5
	(0.8) 3.4	Internationale Organisationen Organisations internationales			0.3				0.3	(0.5) 1.0	1.5		(0.3) 0.3	
	(30.6) 194.2	Subtotal Sous-total	(0.4) 12.6	(3.0) 19.0	(2.4) 15.8	(8.6) 23.7	(3.5) 19.1	(1.5) 12.9	11.0	(1.3) 19.0	(0.2) 11.3	(3.5) 17.6	(0.7) 15.8	(5.5) 16.4
	(28.2) 216.4	Inserat / Insertions	(2.8) 13.3	(2.1) 18.4	(2.8) 18.5	(1.5) 19.1	(2.9) 18.1	(2.8) 16.4	(2.3) 16.2	(2.1) 16.0	(3.7) 25.7	(0.9) 15.6	(2.6) 20.2	(1.7) 18.9
(97.8) 743		(7.3) 39.0	(10.9) 52.0	(5.2) 44.0	(22.1) 80.0	(6.4) 60.0	(8.3) 44.0	(2.3) 124.0	(6.8) 52.0	(3.9) 80.0	(12.9) 56.0	(3.3) 60.0	(8.4) 52.0	

Tab. 2: Statistik Inhalt 1988 / Statistique Contenu 1988

() davon Französisch/Italienisch / dont Français/Italien

86ème Assemblée générale à Rorschach vendredi, le 9 juin 1989

Ordre du jour

1. Procès-verbal de la 85ème Assemblée générale à Berne le 17.6.1988
2. Rapport annuel 1988
3. Approbation des comptes 1988
4. Budget 1990 et fixation des cotisations 1990
5. Elections supplémentaires au Comité central
6. Informations et communications du Comité central
- 6.1 Relève dans les professions des mensurations

- 6.2 Formation professionnelle
- 6.3 Relations publiques
7. Lieu et date des Assemblées générales de 1990 et 1991
8. Divers

Rapport annuel du Comité Central SSMAF pour 1988

1. Généralités – activités

– Contexte conjoncturel

Au début 1988, il était à craindre que l'amorce de croissance économique constatée en 1987 ne se brise à la suite du crash boursier d'octobre 1987. Il n'en fut rien et la conjoncture n'a cessé, tout au long de l'année,

de se consolider. Il faudrait remonter 15 ans plus tôt pour retrouver un contexte aussi favorable: tous les secteurs de notre économie se retrouvent en plein essor, y compris le domaine de la construction dont nous dépendons plus directement.

– Situation dans notre profession

Notre profession bénéficia bien évidemment de cette conjoncture et le volume d'affaires, que ce soit en mensuration, en amélioration foncière ou en équipements communaux sût assurer le plein emploi dans nos bureaux, voie dans maintes régions du pays, atteindre la limite de nos capacités de production. Cette situation de croissance, dans un contexte économique favorable, incite au développement des entreprises et à la modernisation des équipements, ce qui est réjouissant. Ces investissements sont d'autant plus perti-

Rubriques

		1988	J	F	M	A	M	J	J	A	S	O	N	D
Rubrik Vereine / Rubrique sociétés	(20.3) 38.9	SVVK/SSMAF	(0.1) 0.3	(1.0) 4.1	(0.2) 0.6	(8.4) 13.6	(3.5) 9.8					(3.2) 4.6		(3.9) 5.9
	(5.1) 11.3	VSVT/ASTG/ASTC	0.4	(0.8) 1.6	(2.0) 2.7			1.4		0.8	1.0	(0.3) 1.4	(0.4) 0.4	(1.6) 1.6
	2.1	SIA-FKV/SIA-GRG								1.1				1.0
	2.2	STV-FVK/UTS-MGR	0.2			0.3				0.9	0.8			
	3.7	SGP/SSP			1.7								2.0	
	1.1	BGS/SSP								0.9				0.2
	3.7	SGK/CGS				2.2				1.5				
	(25.4) 63.0	Total	(0.1) 0.9	(1.8) 5.7	(2.2) 5.0	(8.4) 16.1	(3.5) 9.8	1.4		5.2	1.8	(3.5) 6.0	(0.4) 2.4	(5.5) 8.7
	Rubrik Behörden / Rubrique instances	(1.9) 3.8	V + D/D + M	(0.2) 0.7		(0.2) 0.5			(1.5) 1.7					
0.7		L + T/S + T		0.3	0.2				0.2					
(0.5) 0.7		KKVA/CSCC		(0.5) 0.7										
		KKMA/CSCAF												
(2.4) 5.2		Total	(0.2) 0.7	(0.5) 1.0	(0.2) 0.7			(1.5) 1.7		0.2				0.9

Tab. 3: Statistik / Statistique 1988.

Détails Rubriken Vereine, Behörden / Détails Rubrique

() davon F, I / dont Fr., /It.

nents que les prévisions économiques, à court terme, laissent entrevoir une poursuite de la croissance pour 1989 avec tendance à la stabilisation et que, à moyen terme, l'ambitieux projet REMO entrera dans sa phase d'exécution.

Cependant, il faut relever une ombre à ce tableau plutôt optimiste; la pénurie de personnel technique qualifié, à tous les niveaux, (nous avons mentionné un certain malaise apparu en Suisse occidentale dans notre rapport annuel précédent) a tendance à s'amplifier et à se généraliser. Ce problème n'est pas propre à notre profession, mais touche divers domaines de notre économie et plus particulièrement tout le secteur de la construction.

Notre profession toute entière, membres individuels, patrons de bureaux, administrations, corps professoraux de tous les degrés et associations, doivent réagir rapidement et collaborer à un rétablissement satisfaisant de la situation.

Nous nous devons de faire face à la détérioration de l'embauche, pour maîtriser la demande conjoncturelle présentement favorable. En outre, nous ne pourrions admettre que le Programme 2000 et la REMO, deux projets auxquels toute la profession s'identifie, ne demeurent de vaines promesses.

– Mensuration

«Programme 2000» est en voie de réalisation mais avec certaines difficultés:

certaines cantons où les bureaux, par manque de personnel, ont atteint la limite de capacité de production ont de la peine à suivre le rythme; d'autres au contraire, malgré de gros retards dans l'achèvement de leurs mensurations dédaignent – c'est regrettable – les

		Fachaufsätze Professionnel	Vereine Société	Rubriken Rubrique	Inserate Insertions	Total
1977	Seiten / pages %	190 44	80 19	77 18	81 19	428 100
1978	Seiten / pages %	191 46	65 16	78 19	78 19	412 100
1979	Seiten / pages %	184.5 46.5	36.5 9.5	67 17	108 27	396 100
1980	Seiten / pages %	323 56	43 7.5	94 16.5	116 20	576 100
1981	Seiten / pages %	269 50	51 10	73 14	139 26	532 100
1982	Seiten / pages %	234 50	41 9	91 19	102 22	468 100
1983	Seiten / pages %	237.5 47	49.5 10	76 15	141 28	504 100
1984	Seiten / pages %	203 43.4	74 15.8	71.5 15.3	119.5 25.5	468 100
1985	Seiten / pages %	286 57.5	65 13	52 10.5	94 19	497 100
1986	Seiten / pages %	366.2 54.7	43.4 6.4	112.6 16.8	147.8 22.1	670 100
1987	Seiten / pages %	149.6 27.3	65.1 11.9	132.8 24.2	200.5 36.6	548 100
1988	Seiten / pages %	332.4 44.7	68.2 9.2	126.0 17.0	216.4 29.1	743 100

Tab. 4: Überblick ab 1977 / Sommaire dès 1977

crédits qu'ils pourraient obtenir de la Confédération.

Le projet REMO n'a pas encore de base légale, ni par conséquent de base de financement; les produits qu'il propose sont cependant déjà demandés par divers secteurs de l'économie publique ou privée.

Les mensurations techniques et industrielles connaissent un essor réjouissant lié à la

conjoncture favorable du secteur de la construction.

– Améliorations foncières

La demande reste constante dans ce secteur. Dans les régions touchées par la construction du réseau de routes nationales, le volume de travail augmente passagèrement.

	Rechnung 1988*		Budget 1988		Budget 1989		Budget 1990		1. Compte d'exploitation
	Einnahmen Recettes	Ausgaben Dépenses	Einnahmen Recettes	Ausgaben Dépenses	Einnahmen Recettes	Ausgaben Dépenses	Einnahmen Recettes	Ausgaben Dépenses	
1. Betriebsrechnung									
Vereinsbeiträge	30 000.—		30 000.—		30 000.—		30 000.—		Cotisations ordinaires
Privatabonnemente	—.—		—.—		—.—		—.—		Abonnements privés
Einzelnummern	—.—		—.—		—.—		—.—		Vente par numéro
Inserate	—.—		—.—		—.—		—.—		Annonces
Druckkostenbeiträge	55 170.—		—.—		—.—		—.—		Contributions aux frais d'imprimerie
Zinsen brutto	2 900.40		3 500.—		3 500.—		3 500.—		Intérêts bruts
Vertragsentschädigung	10 000.—		11 000.—		10 000.—		10 000.—		Indemnité selon contract
Redaktorenhonoreare		10 000.—		12 000.—		12 000.—		12 000.—	Honoraires des rédacteurs
Autorenhonoreare		504.90		3 000.—		3 000.—		3 000.—	Honoraires des auteurs
Mehreleistungen Druck, Sonderhefte		85 328.40		5 000.—		15 000.—		15 000.—	Prestations supplémentaires, Numéros thématiques
Administration, Verwaltung, Sekretariat		3 185.50		6 000.—		6 000.—		6 000.—	Administration, gestion, secrétariat
Beiträge an IGP		—.—		6 000.—		6 000.—		6 000.—	Contribution à l'IGP
Porto Zeitschrift		—.—		—.—		—.—		—.—	Ports revue
Verschiedenes	1 800.—		—.—	3 000.—		3 000.—		3 000.—	Divers
Mehreinnahmen	99 870.40	99 018.80	44 500.—	35 000.—	43 500.—	45 000.—	43 500.—	45 000.—	Excédent des recettes
Mehrausgaben		851.60		9 500.—		1 500.—		1 500.—	Excédent des dépenses
Jahresabonnemente (Ingenieur-Vereine)	99 870.40	99 870.40	44 500.—	44 500.—	45 000.—	45 000.—	45 000.—	45 000.—	Abonnements (sociétés ingénieurs)
			40.—	40.—	40.—	40.—	40.—	40.—	

	2. Bilanz per* 31. Dezember 1988	Aktiven Actif	Passiven Passif	2. Bilan au 31 décembre 1988	3. Vermögens- rechnung	3. Etat de la fortune
SBG Klotten	55 491.86			SBS Klotten	Vermögen am 31. 12.87	Fortune au 31. 12.87
Debitoren	1 666.30			Débiteurs	Vermögen am 31. 12.88	Fortune au 31. 12.88
Transit. Aktiven	3 186.—			Passifs transitoires	Vermögenszunahme	Augmentation de la fortune
Wertschriften	50 000.—			Titres		
Kapital			110 344.16	Capital		
		110 344.16	110 344.16			

* noch nicht revidiert

Tab. 5: Rechnung und Budgets

Dans ce domaine d'activités, la mise en vigueur des dispositions légales pour la protection de l'environnement, et plus particulièrement celles relatives aux études d'impact crée une situation temporairement difficile: le manque de consensus et d'expérience dans leur application freine encore la réalisation des améliorations foncières. Surmonter ces obstacles constitue un défi que notre profession doit relever, afin que initiatives dans ce secteur d'activité ne soient pas découragées.

– Equipements communaux, aménagement du territoire

Dans ce domaine, on constate une activité croissante: la conjoncture favorable permet aux Municipalités d'investir davantage pour les équipements et l'aménagement du territoire. De plus, la sensibilisation des autorités communales, en matière de protection de l'environnement, suscite l'analyse de problème dont la solution débouche dans bien des cas sur l'établissement de projets de construction.

Activités du comité central

– Relève dans les professions des mensurations

Ce problème déjà abordé ci-devant quant au phénomène, est allé s'emplifiant du début à la fin 1988.

Un cri d'alarme a déjà été lancé à l'AG 1988 à Berne. Au seuil de 1989, la situation s'avère très sérieuse.

Dans nos Ecoles Polytechniques, les effectifs des Départements génie rural et géomètre de l'Ecole de Zürich et de celle de Lausanne, sont jugés satisfaisants par rapport aux effectifs d'autres sections, et semblent, dans leur ensemble, combler la demande.

Il est vrai que dans ces Ecoles, l'option «Environnement» attire en ce moment plus d'étudiants que l'option «Mensuration». C'est probablement la très large sensibilisation actuelle de l'opinion publique aux thèmes de l'environnement qui l'explique.

Quant au brevet fédéral d'ingénieur-géomètre, le manque de candidats en 1987 (3) et en 1988 (15) s'explique sans doute par la profonde réorganisation de l'examen et la période de pratique de trois ans nouvellement exigée.

Dans les Ecoles ETS de Muttenz et d'Yverdon, les effectifs ne progressent pas.

Les candidatures à l'apprentissage de dessinateur-géomètre se font plus rares et doivent être sollicitées. Un nombre toujours croissant d'employés qualifiés quittent les bureaux de géomètre pour s'engager dans des branches annexes de notre profession (administrations diverses cantonales ou fédérales, communales, services industriels, entreprises, sociétés de distribution d'électricité – gaz, régies fédérales etc...)

Les conseillers en orientation professionnelle sont de plus en plus enclins à penser que les bureaux de géomètres sont – momentanément du moins – peu attractifs.

Le comité central s'est assuré le concours du groupe patronal pour mener des actions coordonnées dans ce domaine.

– Au printemps, des brochures «Question de précision, l'ingénieur-géomètre Suisse» ont été distribuées à tous les offices cantonaux d'orientation professionnelle.

– Le comité central a contacté l'Association suisse d'orientation scolaire et professionnelle ASOSP en vue de la révision et de l'impression d'une nouvelle version de la brochure «Les professions des mensurations». Un groupe de travail a été formé groupant les représentants de l'ASOSP, du GP, de l'ASTG, de l'UTS/MRG et la SSMAF. Les travaux de ce groupe ont débuté immédiatement et la nouvelle brochure devrait sortir de presse avant la fin de l'année 1989.

– Une consultation des sections a été organisée par le GP sur les thèmes de la relève et des relations publiques, afin de récolter, côtés praticiens, un maximum d'informations.

– Le groupe de travail «Relations publiques» dans lequel sont représentés la SSMAF, le GP et le GRG/SIA a inscrit le problème de la relève en urgence pour la recherche d'actions concrètes à entreprendre.

– Une action conjointe des trois associations (SSMAF, GP, GRG/SIA) auprès du corps professoral et des élèves du Département de génie rural et mensuration de l'Ecole polytechnique de Zürich est envisagée; une entrevue des représentants de ces Associations avec le Chef du Département a été obtenue pour le début de 1989.

En 1989, le comité central devra donner priorité à la résolution de ce lancinant problème. Il compte avoir l'appui de chacun, celui des sections et de toute la profession.

– Relations publiques

Le comité central a conduit ses activités dans ce domaine, durant l'année 1988, principalement au travers du groupe «Relations publiques» déjà évoqué ci-dessus. Ce groupe a terminé et mis au net un «Concept Relations publiques» qui a été ratifié par les comités des associations partenaires. Un catalogue de mesures a été joint au concept. Ces documents seront publiés au début 1989 dans la Revue. Le groupe de travail a en outre entrepris, en cours d'année, quelques actions concrètes:

un numéro spécial, celui dédié au Prof. Imhof et à son œuvre a été distribué à toutes les communes suisses. Le dépliant «Question de précision – l'ingénieur géomètre suisse» fut diffusé dans le public à l'occasion de l'exposition organisée par l'Office fédéral de topographie à Lucerne, dans le cadre de son 150ème anniversaire.

Sur un plan interne, la société a participé financièrement à l'édition de deux numéros spéciaux de notre Revue, celui consacré au Professeur Conzett et celui du Lac de Constance.

Le groupe de travail prépare un numéro spécial de notre Revue sur les prestations offertes par notre profession; il sera distribué à toutes les communes dans le courant de 1989.

Selon le «Concept Relations Publiques»,

une part importante des activités est dévolue aux bureaux privés eux-mêmes et aux diverses administrations. C'est pourquoi le groupe de travail prépare un guide en matière de relations publiques qui leur est destiné.

Un séminaire sur le thème «Relations publiques» est également envisagé et aura lieu vraisemblablement au début 1990.

Ainsi se renforceront les motivations d'engagement des bureaux privés et des services concernés pour les activités de «Relations publiques» et seront montrées les possibilités concrètes d'application.

Le comité central a en outre accepté sur sollicitation de la D.+M., que la SSMAF collabore à l'exposition «Commune 89», mais sans participation financière.

– Formation – formation continue

Le domaine de la formation a considérablement accaparé le comité central tout au long de l'année 1988:

– Dessinateurs-géomètres

La révision du règlement d'apprentissage suit son cours; après les remarques formulées dans une première mise en consultation interne, la commission paritaire s'est remise à l'œuvre et a proposé une rédaction beaucoup plus attrayante de ce projet de règlement. Une nouveauté proposée par le texte suscite d'entrée la discussion:

la dénomination «opérateur-géomètre» devrait se substituer à la dénomination actuelle.

Le projet, en 3 langues a finalement été remis au comité et mis en consultation interne dans les sections. La prise de position sera remise à l'OFIAMT au début 1989.

Le comité central a en outre obtenu que la même commission paritaire mette à jour le nouveau «guide méthodique» et propose un règlement-cadre pour l'organisation des cours d'introduction. Pour ces derniers, en effet, la demande d'exemption formulée conjointement par la SSMAF, l'ASTG et l'UTS/MRG a été rejetée par l'OFIAMT. Le comité central devra formuler les grandes lignes de cette organisation et suit avec intérêt les quelques expériences tentées sur un plan cantonal et régional.

– Techniciens-géomètres

Le comité central, après discussion avec les organisateurs partenaires de l'examen de technicien-géomètre et consultation de l'Assemblée générale a pu approuver la convention sur l'organisation de ces examens.

– Ingénieurs ETS Muttenz – Yverdon, section géomètre.

La section génie rural et géomètre de l'Ecole de Muttenz continue à bien se porter, mais sans augmentation sensible des effectifs. A Yverdon, la situation s'est améliorée très légèrement et les effectifs ont quelque peu augmenté. Il faut souhaiter que l'augmentation se renforce encore pour que le nombre d'ingénieurs ETS sortant de cette école satisfasse la demande.

– Ingénieurs EPF

Le comité central a suivi avec intérêt et a été régulièrement informé des progrès de la révision des programmes d'études. Les résultats

sont satisfaisants et le comité central devra, en 1989 analyser comment mieux informer les élèves sur les besoins et les débouchés de notre profession.

– Formation continue

Le groupe de travail pour la coordination en matière de formation continue fonctionne à satisfaction.

Un programme fourni de cours et conférences est à disposition des membres intéressés pour les sujets les plus divers. Le comité central remercie surtout les divers Instituts des Départements génie rural et mensuration des Ecoles polytechniques de Zürich et Lausanne qui dans la plupart des cas organisent les manifestations à caractère technique ou scientifique. Il faut également relever l'activité du GP pour la formation continue dans les domaines non technique. Le comité central est, de plus, disponible pour examiner des propositions de thèmes pour la formation continue dont le besoin se ferait sentir dans la pratique de la profession.

– FIG

Le comité central s'est occupé des affaires administratives à régler avec le bureau FIG. Il a en outre contacté les délégués pour qu'ils récoltent les papiers à présenter au Congrès 1990 qui aura lieu à Helsinki. La réunion du comité permanent a eu lieu en 1988 à Wellington en Nouvelle-Zélande.

Vu l'éloignement et l'intérêt modéré pour nous des points à l'ordre du jour de cette session, la SSMAF n'a pas envoyé de délégation à cette manifestation.

– Activités diverses

Le comité central, outre les activités dans les domaines précités, s'est occupé de liquider un nombre considérable d'affaires courantes pendant les six séances, dont une de deux jours, tenues en 1988.

Il a été appelé à se prononcer sur le projet REMO dans le cadre de la mise en consultation. La position du comité central a été largement exposée lors de l'AG 1988 à Berne.

Le concept de formation et formation continue en informatique, préparé par la commission informatique, a été discuté.

Le comité central, sur proposition de la commission ASN, a ratifié la nomination à la présidence de la commission Normes du Professeur A. Carosio, membre de la commission. Il adresse à notre collègue W. Ötli, président sortant, tous ses remerciements pour le travail fourni à la tête de cette commission et félicite notre collègue M. le Prof. Carosio pour s'être mis à disposition pour cette tâche. M. H. Dupraz est désigné comme membre et assure la liaison avec le comité central.

Le comité central a inscrit la SSMAF comme membre de la société des «Communes pilotes pour la communication», avec délégation de sa représentation au sein de cet organisme à la commission informatique. Pour la prise de position sur le nouveau règlement des apprentis cartographes, le comité central s'en est référé à l'avis de l'Office fédéral de topographie.

Le comité central s'est occupé de fournir du matériel pour l'exposition «L'image de la car-

tographie en sciences naturelles», qui a eu lieu à Lausanne.

Sur le plan interne, le comité central a approuvé les nouveaux statuts de la Section Waldstätten – Zug ainsi que la formation de la section neuchâteloise. Cette dernière approbation a été soumise à l'AG 1988 qui l'a acceptée.

La Conférence des présidents s'est tenue le 12 mars 1988 à Berne et avait pour objet la préparation de l'Assemblée générale.

L'Assemblée générale s'est tenue le 17 juin 1988 à Berne également. La manifestation, magistralement organisée par la section bernoise fut l'occasion idéale de rencontrer l'Office fédéral de topographie qui fêtait ses 150 ans.

Le Jubilaire fut félicité par toute la profession avec les souhaits pour une fructueuse continuation. L'Assemblée générale avait été organisée dans le même cadre que l'AG du GP-SSMAF. A côté de la partie protocolaire, nos collègues bernois avaient organisé un programme de visites techniques et de divertissement (banquet – excursion) avec soin et minutie. Le comité central adresse au comité organisateur de la section bernoise ses remerciements pour l'effort considérable consenti à la préparation de la manifestation.

Le comité central remercie bien sincèrement tous les membres qui collaborent aux activités de notre société, dans les commissions et les groupes de travail.

Le volume d'affaires à traiter croît chaque année et le comité central constate avec satisfaction qu'il est à chaque occasion possible de trouver parmi les membres de la SSMAF, des collègues disponibles pour la formation d'un groupe de travail. C'est grâce aussi à l'engagement de chacun de ses membres dans son entourage direct que les processus amorcés dans les commissions ou groupes de travail se concrétiseront.

Le comité adresse un remerciement particulier à M. le Professeur H.-J. Matthias pour le travail énorme qu'il fournit comme rédacteur en chef de notre Revue, ainsi qu'à Madame Wieser, en tant que secrétaire de rédaction. Grâce à eux et à tous les auteurs qui prennent la peine de collaborer à la rédaction, notre profession bénéficie d'un organe de publication d'une très belle tenue et d'un haut niveau.

2. Mutations

Dans le courant de 1988, 6 de nos collègues sont décédés. 27 nouvelles adhésions ont été enregistrées et 10 collègues ont présenté leur démission. Au 31 décembre 1988, notre Société comptait au total 828 membres contre 813 l'année dernière, soit 10 (10)

membres d'honneur, 93 (102) vétérans, 710 (686) membres actifs et 15 (15) membres collectifs.

(Pour la liste nominative, voir texte allemand).

3. Rapport des commissions

3.1 Commission du code d'honneur (président W. Nussbaumer, Brugg)

En 1988, la commission a dû donner suite à une question écrite. Il n'a pas été nécessaire de réunir la commission et le problème a pu être réglé par correspondance.

3.2 Commission professionnelle d'apprentissage (président Dr U. Müller, Schöfflisdorf)

A l'école des arts et métiers de la ville de Zürich, les effectifs de la section dessinateur-géomètre comptent, pour l'année scolaire 1988–1989, 449 apprentis (436 l'année précédente):

Les cours se sont déroulés normalement pour les 449 élèves répartis dans 27 classes et aucun problème ne mérite d'être relevé.

Dans la commission, deux changements sont à mentionner:

- U. Müller, UTS (MRG) a donné sa démission pour raisons professionnelles et a été remplacé par Stefan Eisenegger.
- A. Oprecht, CSCC, quitte la commission en raison de son changement d'emploi; son remplaçant n'est pas encore annoncé.

L'année 1988 s'étant déroulée sans encombre pour la commission, celle-ci se permet de remercier tous les partenaires, en particulier la Direction de l'Ecole, le corps enseignant et les apprentis pour leur bon esprit de collaboration.

3.3 Commission informatique (président W. Messmer, Bâle)

La commission, qui s'est restructurée en 1987, s'est occupée en priorité, durant l'année 1988, des tâches dévolues aux divers groupes de travail. La commission siégea deux fois en séances plénières les 16 février et 25 octobre à Berne. Le «Bureau» se réunit trois fois. Les groupes de travail tinrent leurs séances à leur convenance.

Les affaires de la commission informatique ont été préparées au sein de groupes de travail formés chacun de 3 à 8 professionnels. Le concours de «spécialistes» externes fut utilisé pour des cas d'exception. La répartition des tâches par groupe de travail s'avère efficace. Elle suppose cependant une charge considérable pour les membres des différents groupes. Pour cette raison il est

Année d'apprentissage	Apprentis	Apprenties	Total
1	102	24	126
2	101	16	117
3	83	13	96
4	99	11	110
	385	64	449

souvent difficile d'obtenir des disponibilités pour l'étude de nouveaux travaux.

Le «Bureau» de la commission examine si une nouvelle forme de répartition des tâches peut augmenter l'efficacité dans les réalisations. La réduction des effectifs ou même l'engagement d'experts uniques semblent de prime abord s'imposer. Le «Bureau» devrait, comme jusqu'ici, préparer et initialiser les problèmes, la commission servirait de forum de discussion et elle approuverait les rapports.

Des prises de position par correspondance sont aussi envisageables.

Groupes de travail

- Groupe «Formation en informatique»
Membres: MM. Prof. Dr A. Carosio, Dr J.-J. Chevallier, Th. Glatthard
Le rapport «Formation en informatique» a été approuvé le 25 octobre 1988. Sa publication parut en allemand et français dans le MPG 12/88.
- Groupe «Interface des mensurations officielles»
Membres: MM. W. Messmer, J. Dorfschmid, W. Kuhn, H. Schoeneich
Une première esquisse de l'IMO, datée du 26.7.88, a été soumise à la direction du projet REMO. Pour la suite de l'étude, le catalogue de données de la M. O. doit être établi. En 1989, les données doivent être incorporées dans le langage descriptif des données de l'IMO.
- Groupe «Gestion des données»
Membres: MM. U. Baumgartner, P. Haas, W. Meier, A. Bischel
Sur mandat de la Direction du projet REMO, un rapport qui doit servir de base à une norme «Gestion des données» est en préparation. En mai 1988, un premier projet a été présenté à la Direction REMO. Il prévoit que pour chaque mensuration, une documentation sur la gestion des données doit être établie.
A titre d'exemple, de tels documents sont en préparation pour trois communes.
- Groupe «Contribution à l'informatique dans le MPG» (nouveau)
Membres: MM. C. Terribilini, B. Sievers, Mme B. Simos-Rapin
Selon l'enquête effectuée en 1987, une colonne du MPG devrait être consacrée à l'actualité informatique.
Le groupe de travail devrait s'occuper dès l'année à venir de combler ce souhait.
- Groupe «Scanning» (nouveau)
Membres: J. Kneip, P. Gfeller, Ch. Eidenbenz, B. Spähni, K. Gätzi, P. Kramer, P. Kragznai, M. Vogelsanger, M. Schneider, A. Wehrli
But: publication d'un rapport sur l'utilisation du scanner pour transcrire les renseignements analogiques des plans en forme digitale. Au cours de deux séances, le mandat a été précisé et les premières informations ont été rassemblées.

Autres activités

- Enquête sur l'informatique, 1987.
Quelques extraits des résultats de l'enquête ont été publiés dans le MPG 2/88.

– Mise en consultation du concept REMO détaillé.

Sur mandat du comité central, la commission informatique a discuté le concept et a rédigé une prise de position, qui a été remise au C. C. en date du 24 février 1988.

– Communes modèles suisses pour la communication (ECHO):

Depuis le 30.8.88, la commission est membre de la Société d'initiative de ce projet.

– Journée d'information à l'attention des firmes d'informatique, le 8 septembre 1988 à Zürich:

environ 40 spécialistes de l'informatique ont été informés sur les buts de la REMO et les implications informatiques relatives au projet. Un rapport condensé sur cette manifestation a été publié dans la Revue 12/88.

3.4 Rapport 1988 de la commission des normes ASN

(président W. Ötli, Genève)

Dans l'année 1988, la commission n'a pas eu à siéger.

Le départ du Comité central de la SSMAF du Président de la commission a entraîné les mutations suivantes avec effet au 1er janvier 1989:

- 1) Monsieur le Professeur Dr Alexandre Carosio de l'ETHZ a été élu nouveau Président.
- 2) Monsieur Hubert Dupraz, chargé de cours à l'EPFL, a été élu nouveau membre en tant que représentant du comité central de la SSMAF.

Dans l'année 1989, la commission de Norme aura probablement à s'occuper du projet de «norme interface dans la mensuration officielle».

4. Commission de la revue

(Prof. Dr. H. J. Matthias, rédacteur en chef, Zürich)

4.1 Tableaux

Font partie du rapport les statistiques des tableaux 1 à 4, et le tableau 5 qui donne un aperçu sur le budget et les comptes 1988–1989. Ces statistiques, dont l'établissement exige un travail important, fournissent une information détaillée sur la structure du contenu et sur les aspects financiers de la revue.

4.2 Sur le volume et les finances

Nous voudrions, avec le tableau 4, évoquer deux choses:

d'abord que le volume total de la revue atteint un nouveau record – que nous n'avons pas recherché! – de 735 pages. Comparé au volume d'avant 1986 (en moyenne 450 pages), il s'agit donc d'une augmentation de près de 60 %, qui occasionne évidemment un surcroît important de travail pour la Rédaction. Il a toutefois été possible d'y faire face; ensuite, que la répartition du contenu par rubriques n'a pas changé. Cela signifie que le nombre absolu de pages augmente aussi pour chaque rubrique.

Le contrôle de la partie rédactionnelle peut être assumé par le Rédacteur en chef. Il en va autrement pour les autres rubriques. Celles-ci jouent un rôle important pour les associations et les lecteurs, mais coûtent beaucoup d'argent à la Revue: frs 225.– net par page.

L'équilibre financier a de nouveau été assuré. Les comptes 1988 diffèrent du budget (excédent prévu des recettes de frs 9 500.–) par un excédent de recettes de frs 861.60. C'est la participation aux numéros spéciaux 7 et 9 qui l'explique.

4.3 Sur l'évaluation du contenu

Au cours de cette année, il y a eu deux numéros spéciaux. Celui à la mémoire du Professeur Imhof a rencontré de toutes parts le meilleur accueil. Il n'en fut pas de même, malheureusement, pour celui à la mémoire de notre ancien Rédacteur en chef, le Professeur Conzett, qui a suscité, à ce qu'on dit, beaucoup de critiques. Ce n'est pas étonnant, avec autant de formules mathématiques. La confrontation de ces deux cas soulève une nouvelle fois la difficulté provoquée par la grande diversité des articles concernant la recherche, l'enseignement, l'information et les relations publiques, difficulté qui existait déjà du vivant de ces deux enseignants.

Notre revue doit assumer beaucoup de fonctions, nous ne pouvons pas l'oublier. Dans le numéro 1/85, le Rédacteur en chef disait: «Les exigences qu'il faut respecter dans cette revue, la seule de Suisse pour une profession aux multiples structures, sont élevées, qu'il s'agisse du cahier des charges effectif ou des attentes – non exprimées – des lecteurs. Diversité du pays, des êtres et des langues, variété des jugements doivent être pris en compte à la satisfaction de tous. Diversité aussi des administrations, des structures professionnelles, des tâches et des pratiques régionales. L'apprenti comme le technicien, le collaborateur comme le praticien, chacun voudrait une revue qui soit intéressante et utile pour lui. La revue doit informer et être au service de la formation continue pour chacun. Enfin, elle doit être une vitrine à l'intention des associations et des organisations de recherche internationales. C'est l'un des aspects les plus difficiles: les éditeurs, directeurs de publications, auteurs des 3 millions d'articles paraissant chaque année dans environ 300 000 revues scientifiques ou techniques, choisissent parmi 3000 à 5000 langues: l'anglais dans 55% des cas; le russe, le français et l'allemand dans 10% des cas; l'espagnol, le japonais et d'autres langues dans seulement 2% des cas.

4.4 Remerciements

Que soient remerciés ici pour leur travail tous les auteurs, tous les rédacteurs, tous ceux qui ont donné leur appui au Rédacteur en chef, et spécialement Madame I. Wieser, lectrice.